

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zentralvertrieb, 3 entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Verlieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Feenpreß-Anschluß Nr. 224.

**Amtliches**  
**Publikations-Organ**



**für Amts- und**  
**Gemeinde-Behörden**

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentlich Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln umlaufender, Schmierpapier und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesitz.

Nr. 31.

Donnerstag, den 13. März 1930.

33. Jahrg.

## Der „Neue Plan“ angenommen

### Die zweite Lesung des Young-Planes.

(139. Sitzung.) CB. Berlin, 11. März.  
Der Reichstag nahm in seiner Sitzung am Dienstag den Young-Plan in zweiter Lesung an. 251 Abgeordnete waren für den grundsätzlichen Paragraphen 1, 174 dagegen, 26 Abgeordnete enthielten sich der Stimme.

Der Führer der Zentrumspartei, Dr. Brüning, gab vor der Abstimmung eine Erklärung ab, nach der die als Voraussetzung für die Annahme der Haager Abkommen festgesetzte Sicherung der Finanzen so erlangen wird, daß rechtzeitig die erforderlichen Kredittengnisse fließen werden, so daß die Reichsfinanzverwaltung des Zentrums den Young-Plan ihre Zustimmung geben könne.

Artikel 2 der Young-Gesetze enthält die Zustimmung zur endgültigen Festlegung des Sachverhaltsplans und zu den einzelnen Vereinbarungen über die internationale Bank, die Reparationsauskunft usw. Der Artikel wird mit 261 gegen 173 Stimmen bei 25 Enthaltungen angenommen. Ebenso angenommen werden die Artikel 3 und 4, die das deutsch-belgische Markabkommen und die Münnungsamtsstelle betreffen. Ein nationalsozialistischer Antrag, das gleichzeitig mit der Münnungsamtsstelle eine Münzstelle im Sinne des Münzgesetzes zu schaffen, wird abgelehnt, weil die Münzämter des Reiches als ein einheitliches Organ zu betrachten sind, das dem Reichsminister der Finanzen unterstellt ist.

Das Reichsbudget und das Reichshaushaltsgesetz werden nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates genehmigt, ferner das deutsch-amerikanische Schuldenabkommen.  
Eine genehmigte Abstimmung findet bei den Reparationsabkommen über den Folienvertrag statt. Die Regierungsparteien stimmen hier nicht ganz einmütig, beim Zentrum werden verhältnismäßig weniger Ja-Stimmen abgegeben, andere Zentrumsglieder enthalten sich der Stimme, während wieder andere rote Nein-Stimmen abgeben. Die bayerische Volkspartei enthält sich der Stimme, ebenso wie die deutsche Volkspartei teilweise. Die Abstimmung ergibt sich mit 221 gegen 171 Stimmen bei 30 Enthaltungen angenommen.

Schließlich wird der Reichstag den vom Reichsrat erhobenen Einspruch über die Überweisung der gesamten Reichsfinanzen an den Reichsaufsichtsrat und den Wohnungsbau mit der erforderlichen Mehrheit zurück.

Ein kommunistischer Antrag, der weitere Entschädigungen für die Liquidations- und Schadensarbeiten verlangt, wird mit 226 gegen 82 Stimmen bei 108 Enthaltungen abgelehnt. Ein Antrag der christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft über die Annahme von dem Aufsichtsrat überzogenen Anträgen der Nationalsozialisten, welche die Bestimmungen des Verfallens des Vertrages über die Heeresstärke nicht anerkennen wollen, ferner ebenso die Bestimmungen ablehnen, welche die deutsche Souveränität einengen werden gegen die Antragsteller abgelehnt. **Vgl. Graf Westphal (Dm.)** erklärte vorher, das letzte Ziel nicht durch einseitige Erklärungen der deutschen Regierung erreicht werden können. — Die Deutschnationalen enthalten sich demgemäß der Stimmabgabe.  
Dann sind die Bestimmungen über die Young-Gesetze erledigt.

Das Haus stimmt noch den Anknüpfungsentwürfen über die Veräußerung des ehemaligen Garnisonlazaretts in Nittritz, über den Bau der Oberbrücke bei Magdeburg und über die Schaffung einer regelmäßigen Verkehrsverbindung zwischen der Frühen Rehrung und dem Festlande während des Winters zu. **Vgl. Schmidt-Grunwaldt (Dm.)** beantragt abermals, die dritte Lesung der Young-Gesetze auszusetzen, bis das Reichsgericht das endgültige Urteil über den Fall Kallenberg gesprochen habe. Nach der Ansicht des Redners sei das Freiheitsgesetz angenommen. (Lachen links.)

Der Antrag wird gegen Kommunisten und Deutschnationale abgelehnt.

Das Haus verliert sich am Mittwoch zur dritten Lesung der Young-Gesetze.

### Verabschiedung des Young-Planes.

Berlin, 12. März.  
266 Ja-Stimmen, 193 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.  
Und noch einmal Kampf bis aufs Messer — natürlich nur sichtlich gesprochen — jedenfalls bis zum letzten Tropfen Energie. Die dritte, die endgültig entscheidende Sitzung über die Young-Pläne beginnt mit einer Rede des Reichsaufsichtsrats, der im Namen der Regierung und des deutschen Volkes Annahme fordert. Bewilligung und Widerspruch brauchen um ihn. Beim Schluss der Rede überwiegt die Mehrheit um 120 zu 31 Stimmen. Die Regierungsparteien sprechen den Engländern unvorurteilvolle Verständnis entgegen gegen den ungewissen Verlauf bei der Behandlung des liquidierten deutschen Eigentums. Dann erheben wieder und hüten Verbündeter und Antäcker immer wieder ihre Stimme.

Die Oppositionsanhänger beantragen eine Mittrauensabstimmung gegen den Reichstanzler. Der Nationalsozialist Straßer ruft turbulente Szenen hervor, als er Regierung und Reichstagsmehrheit des Vertrauens ansetzt. Der britische Minister Friedl, Vertreter der nationalsozialistischen Idee, stellt für britische Regierung sich in absoluten Widerspruch zur Reichsregierung. „Das ist noch ein Minister“ schallt es von rechts. Von links wird Friedl durch ein Bombardement von „Reichstagsredaktionen“ dem Reichstanzler Friedl laut Reichstagsbevollmächtigter Dr. Weich, daß die große Mehrheit des Reichsrats gänzlich anderer Meinung sei wie er.

Zu dem Antrag einer zweimonatigen Aussetzung der Verhandlung der zu beschließenden Gesetze erheben die Regierungsparteien mit Ausnahme der bayerischen Volkspartei die dringlichste Erklärung für die Young-Gesetze zu beschließen. Bei der Abstimmung gehen die Bayern diesmal mit den Ablehnenden, im Gegensatz zum Vorigen, wo sie nur Enthaltung übten. Infolgedessen wird der grundsätzliche Artikel 1 der Regierungsvorlage mit einer um etwa zwanzig Stimmen verminderten Mehrheit verabschiedet. Auch die Liquidationsabkommen und der Folienvertrag wurden verabschiedet. Die Erregung hält zwar noch an, wenn wichtige Entscheidungen bei den folgenden Sitzungen folgen, aber Reichsregierung und Reichstagsmehrheit haben das Schlachtfeld behauptet. Nun ist der Rest — abwarten!

### Sitzungsbericht.

(140. Sitzung.) CB. Berlin, 12. März.  
Die dritte Beratung des Young-Planes und der damit verbundenen Gesetze beginnt. Von den Kommunisten ist ein Antrag eingegangen, die Verhandlung der Young-Gesetze für zwei Monate auszusetzen.

### Reichstanzler Müller:

Die Annahme des Neuen Planes steht heute zur Entscheidung. Bei den langwierigen Verhandlungen um dieses Werk war für Deutschland die Befreiung der Rheinlande sowie die Neuregelung der Reparationsfrage das Ziel. Die Reichsregierung legt sich auch jetzt bei Beginn der dritten Lesung nachdrücklich für ein gleichzeitiges Verabschieden aller dieser Gesetzesvorlagen ein. Sie hat in seinem Sinn die Verhandlungen einbehalten gemacht, doch der Sachverhaltsplan und die zu seiner Inanspruchnahme getroffenen Abkommen sind nach ihrer Überzeugung hinter den berechtigten Erwartungen Deutschlands weit zurückgeblieben, auch daß die Kritik in manchen Punkten recht berechtigt ist. Hinsichtlich der Reparationsfrage, die die Regelung der Reparationsfragen, die sie jetzt vorliegt, bereitet die deutsche Wirtschaft von dem nämlichen Zustand der Unsicherheit der wirtschaftlichen Zukunft.

Trotz der außerordentlich schweren Lasten des Neuen Planes ist die Reichsregierung überzeugt, daß der Versuch der Durchführung nicht zum Nachteil Deutschlands ausfallen wird, aus der bestimmten Erwartung heraus, daß auch die Glaubwürdigkeit ihrer Verpflichtungen nicht minder ehrlich durchführen werden als Deutschland.

Man hat den Vorwurf erhoben, daß das Haager Abkommen Deutschland Zusatzleistungen auferlege, die der Sachverhaltsplan selbst nicht vorgibt, nämlich die rund 400 Millionen aus der Übergangszeit, dem Gegenwert für das verlorengegangene Staatsvermögen in Polen und die Liquidationsüberschüsse. In allen drei Fällen kommen jedoch Verantwortlichkeiten über die Jahresabgaben der Sachverhaltsplan hinaus nicht in Frage. Deutschland darf infolge der Sachverhaltsplanleistungen jede Möglichkeit genommen, an Polen noch irgendwelche Forderungen zu stellen. Gleichwohl sind aus der Sachverhaltsplanleistungen eine ausreichende Grundlage um die Überweisung der Liquidationsüberschüsse an Deutschland zu verlangen. Die Abgaben auf die belgischen Markforderungen sind keine Zusatzleistungen. Die Sachverhaltsplanleistungen selbst der belgischen Wirtschaft die Unterzeichnung ihres Vertrages nur unter der Voraussetzung zu, daß eine Vereinbarung über die Markforderungen erfolgt werde.

### Keine Prophezeiungen.

Sein Mensch in der Welt kann heute mit ethischer Überzeugung die Auswirkungen der Young-Planes prophezeien. Wir können nur festhalten, daß Deutschland den Neuen Plan mit der unrichtigen Bereitschaft, ihn durchzuführen, annimmt, und daß es sich selbst um die eingehenden Verpflichtungen zu erfüllen. Die Reichsregierung sieht um so mehr für ihre Überzeugung ein, als das Vertragswerk selbst die Entwicklungsmöglichkeiten enthält, die im Interesse der Erhaltung des deutschen Wirtschaftslebens eingeschaltet werden müssen.

Die ausländischen Kontrollen werden wegfallen. Die Finanzpolitik Deutschlands ist in Zukunft frei. Das Gegengewicht auf dieser Freiheit ist Selbstverantwortung, auch für die

Übertragungen der Reparationszahlungen an das Ausland. Falls dies trotz Deutschland's gutem Willen misslingt und Gefahren für Währung und Wirtschaft drohen, kann Deutschland das Reparationsamt erklären oder den beratenden Sonderauschuß einberufen, so daß erneut Sachverhaltsplan die Geländehöhe zu prüfen haben. Die Bestimmungen der Sachverhaltsplan nach der Fertigstellung der Weltfriedes fortzuführen und wird fortgeführt. Mit der Verabschiedung der Young-Gesetze wird ein neuer Abschnitt erreicht, der die Grundlage für unsere weitere Wiederanbahnarbeit sein wird.  
Alle Missverständnisse und Zweifel in der Sachverhaltsplan sind beseitigt. Durch die Einführung der Organe des Neuen Planes ist dem Sachverhaltsplan dem Verfallens der Reparationszahlung bereit. Alle Streitfragen sind künftig dem Reichsgericht zu entscheiden. Der äußerste Fall, daß nämlich Deutschland den Plan zerreißt, kann nur von der höchsten internationalen Rechtsinstanz festgestellt werden, und vor einer solchen Feststellung, die nur praktisch als eine Unmöglichkeit betrachtet werden, können die Gläubiger überhaupt keine Schritte gegen Deutschland tun.

### Die Räumungen.

Die Räumung der besetzten Gebiete ist mit der Annahme der vorliegenden Gesetze gesichert. Erfolgreich dieses Werk wird dem Tag entgegen, an welchem die Befreiung der Rheinlande freiwillig begehren und die Rheinländer für ihre Erde und die dem Vaterland gedienten Opfer dankbar beschauen. Diesem Werk steht allerdings die Frage entgegen, nach wie vielen größeren Ereignissen gefolgt haben. Ich bin der festen Hoffnung, daß der Befreiung der Rheinlande und der Wals halb die des Saargebietes folgen wird. Die Räumung zu fördern und freieren Reichskassen, die wir bestimmt als Vorbedingung der Annahme des Neuen Planes erwarten, macht erst den Weg für eine Finanz-, Staats- und wirtschaftspolitische Reform frei. Vor allen Dingen ist eine

### Ganierung der Finanz- und Kassenlage.

des Reiches, der Länder und der Gemeinden die unerläßliche Voraussetzung für eine Rückkehr zu geordneten Finanzverhältnissen. Deshalb hat die Reichsregierung den Haushaltsplan für 1930 mit größter Sorgfalt aufgestellt und durch finanzialem Einsparen in sich auszugleichen. Als Grundlage für den Haushaltsplan der Reichsregierung hat die Regierung festgesetzt:

1. Neue außerordentliche Ausgaben dürfen hinsichtlich ihrer in den Haushalt eingeschlagen werden, wenn die Deckung feststeht.
2. Vorläufig darf ein neuer Anleihebedarf erst dann wieder in den Haushalt eingeschlagen werden, wenn der alte vollständig abgedeckt ist.
3. Alle Verpflichtungen dürfen nur im Rahmen der vom Reichsfinanzminister bereitgestellten Mittel eingegangen werden.

Die Wirtschaftslage wird sich, wenn es nach der Annahme des Neuen Planes gelingt die Wirtschaft wieder aufzubauen, nicht so unangünstig auswirken wie zuerst. Die Reichsregierung wird mit allem Nachdruck bemüht sein, die deutsche Sozialpolitik in den bewährten Bahnen fortzuführen. Neue rasch wirkende Maßnahmen gegen die Unruhe wird heute unnotwendig sein. Die Reichsregierung fordert zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes die Mitarbeit des Deutschen Reichstags, die nicht nicht verlagert werden darf, wenn das deutsche Volk nicht schweren Schaden leiden soll.

### politischen Unruhen

fordert die Kapitalflucht. Ganz unzuverlässig. Denn die Regierung ist stark genug, unzufriedene von links und rechts rücksichtslos im Keime zu unterdrücken. Die deutsche Republik sieht heute unerschütterlich da. Die Reichsregierung fordert zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes die Mitarbeit des Deutschen Reichstags, die nicht nicht verlagert werden darf, wenn das deutsche Volk nicht schweren Schaden leiden soll.

### Sehenswerte Salzung Englands.

Vgl. Rand (D. W.) gibt für das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei zu den Liquidationsabkommen mit England, Australien und Neuseeland eine Erklärung ab, wonach die genannten Resolutionen dieser Abkommen nur Zustimmung, weil sonst England den Neuen Plan vielleicht nicht ratifizieren würde. In der Erklärung wird durch die Befreiung der Freigabe des liquidierten Eigentums und namentlich die Salzung Englands bedauer, aber die Hoffnung ausgesprochen, daß sich auch bei der englischen Regierung noch eine andere Auffassung durchsetzen werde.

### Der deutsch-nationale Redner.

Vgl. Rand (D. W.) verweist auf die Erklärung in der Reichstagsperiode, daß die Regierung mit allen Nachsicht auszuwirken sei, um Abfertigungen von rechts oder links zu begünstigen. Das könnte doch nur bedeuten, daß die Regierung den Entwurf des neuen Republikhaushaltsgesetzes zurückziehen wollte. (Beifall rechts.) Während hier über den







## Fürchtbare Katastrophe im Eisenbahntunnel.

Drei Frauen getötet.

Auf fürchtbare Weise ereignete sich an der spanisch-französischen Grenze drei Spanierinnen den Tod. Die drei Frauen hatten in Gerbers in der Nähe von Bergignau den Einfaß gemacht und wollten nach Port Bon zurückkehren. Um den kürzesten Weg einzuschlagen, gingen sie durch einen Eisenbahntunnel. Zu ihrer Begleitung befand sich der jährliche Sohn einer der Frauen. Als sie in einer Biegung des Tunnelns angekommen waren, sahen sie plötzlich aus entgegengekehrter Richtung einen Zug heranbrausen. Sie wollten sich auf dem Nebeneiseln in Sicherheit bringen, hatten aber nicht mehr Zeit, auf die andere Seite des Tunnelns zu gelangen, und wurden zermalmt. Der Zug quetschte die drei Frauen zwischen Eisenwand und Eisenbahnräder ein und richtete sie gänzlich zu. Der Knabe blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

## Der Aermelkanaltunnel in Sicht.

500 Millionen Mark sollen kosten.  
Der Bericht des zur Prüfung der Frage des Tunnelbaues unter dem Aermelmeer eingesetzten englischen Ausschusses steht unmittelbar vor der Veröffentlichung. Wie verlautet, hat sich der Ausschuß mit der wirtschaftlichen, technischen und geologischen Seite der Angelegenheit befaßt. Der Ausschuß billigt den Plan und ist der Ansicht, daß der Durchschlag keine unüberwindlichen Hindernisse im Wege seien. Zeitungsmitteilungen zufolge will man zunächst versuchen, einen Rohrtunnel zu bohren. Der Rohrtunnel hierfür beziffert sich auf etwa 100 Millionen Mark. Der Ausschuß schlägt vor, daß der eigentliche Tunnelbau, dessen Kosten auf etwa 500 Millionen Mark geschätzt werden, nicht vom Staate unternommen werden, sondern dem Privatunternehmer überlassen bleiben soll.

## Lokales und Provinzielles.

**Kirchliche Feiern am Volkstrauertag.** Das Evangelische Konsistorium weist darauf hin, daß der Sonntag Reminiscere (16. März) auch in diesem Jahre als Volkstrauertag festlich auszufallen werden soll. In allen Kirchen der Provinz wird man der im Weltkrieg Gefallenen gedenken. Die Kirchengemeinde ist in erster Linie für bedürftige Kriegswaisen und Kinder von Kriegsbefähigten bestimmt, ferner zu gleichen Teilen für die Nationalkrieger der in Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen und den Volksbund Deutsche Kriegsernterfolge.

**Annaburg, 13. März.** (Gemeindevorsteherwahl) Im großen Sitzungssaale des Rathauses fand gestern Abend eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Als erster Punkt stand die Wahl eines beliebigen Gemeindevorstehers auf der Tagesordnung. Die Wahl hatte eine große Menge Zuhörer herbeigelockt, denn jeder wollte gerne schnell wissen, wer in den kommenden 12 Jahren das Amt eines Gemeinde-Vorstehers in Annaburg versehen würde. Besonders die Kommunisten waren zahlreich erschienen. In der am Montag vorher von der AFD einberufenen öffentlichen Versammlung hatte man sich auf kommunistischer Seite für den Gemeindevorsteher Walter Schmidt als Kandidaten für den Gemeindevorsteherposten entschieden. Da man von Seiten der übrigen Gemeindevertreter den bisherigen Gemeindevorsteher und Amtsvorsteher Henze in Vorschlag gebracht hatte, stand es zunächst auf des Meßners Schneide, wer wohl siegreich aus dem Wahlkampf hervorgehen würde. Die Kommunisten verfügten allein über 7 Mandate, während alle übrigen Fraktionen zusammen 8 Stimmen aufbringen konnten. An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstehers leitete Herr Schöffe die Sitzung und Wahlhandlung. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung stellte die AFD-Fraktion den Antrag, den Gemeindevorsteher nur auf kürzere

Zeit (4 Jahre) zu wählen und keine Befehlshaberabzweigen. Dieser Antrag verfiel gegen die Stimmen der Kommunisten der Ablehnung. Nun wurde zur Wahl geschritten. Als Beiführer zum Wahlstandpunkt wurden die Gemeindevertreter Willi Eich und Ernst Kleinjohr gewählt. Die Wahl ergab 8 Stimmen für den bisherigen Gemeindevorsteher Henze und 7 Stimmen für den Gemeindevertreter Zimmermann Walter Schmidt. Somit ist der Gemeindevorsteher Henze auch auf weitere 12 Jahre gewählt. Nach Schluß der Wahlhandlung wurde der letzte Punkt der Tagesordnung, Beisetzungsfrage über den Verkauf von Gelände, verlag, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren. Später kam es zwischen Vertretern der kommunistischen Fraktion und der Sozialdemokraten noch zu einer lebhaften Auseinandersetzung, an der sich auch Zuhörer durch Zwischenrufe beteiligten, jedoch der Versammlungsleiter mehrmals zur Ruhe mahnen mußte.

**Annaburg, am Sonntag, den 16. März,** werden in der hiesigen katholischen Kirche Gers, Volk Franz, Alexander Wolfert und Alfred Kretschmer zum 1. heiligen Kommunion gefährt.

**Jessen.** (Eine Rede Duesterbergs.) Auf einer Stahlhelmsprekulation sprach hier der 2. Bundesführer des Stahlhelm, Oberstleutnant Duesterberg a. a. zu den Young-Gelassen. Er führte aus, daß die Führer des Stahlhelms sich noch einmal an den Reichspräsidenten gewandt und ihn eindringlich gebeten hätten, seine Unterschrift nicht unter den Youngplan zu setzen. Nachdem Schacht zurückgetreten sei und außerdem auch in den Mittelparteien immer mehr Bedenken gegen den Youngplan laut würden, habe der Stahlhelm die Hoffnung, daß Hindenburg sich trotz aller Versuche seiner Umgebung entziehen werde, das ganze Volk entweder zur Meinungsäußerung aufzurufen oder Neuwahlen auszuschieben oder das Kabinett zum Rücktritt zu zwingen und neue Verhandlungen mit unseren Gegnern aufzunehmen, die dann einzig und allein auf der Grundlage der deutschen Leistungsfähigkeit durchzuführen seien. Entgegen aller Befürchtungen habe jedoch der Stahlhelm die feste Auffassung, daß, wenn eine neue Regierung klar und offen antworte, Deutschland könne den Youngplan nicht annehmen, kein Krieg kommen werde, daß vielmehr Deutschland zum ersten Male wieder seit 11 Jahren nicht nur als Objekt, sondern als Subjekt an den internationalen Verhandlungen werde teilnehmen können. Das Schicksal Desterbergs, das nun reparationsfrei sei, habe gezeigt, wie sich die Entwicklung nach dem „Rein“ des deutschen Volkes vollziehen müßte.

**Nachterstedt, 11. März.** Die Nachforschungen nach dem Mörder des Bergwerksdirektor Kramer in den letzten 3 Wochen sind ergebnislos verlaufen, obgleich eine Belohnung von 11000 M. ausgesetzt ist.

**Atern, 12. März** (Abwurf des Kirchenronleuchters.) Neulich führte der an einem Seil befestigte militäre Kronleuchter unserer Kirche ab. Er fiel so glücklich, daß er fast unbeschädigt blieb. Er wird nunmehr an einem Stahlseil aufgehängt werden.

**Dhrden, 11. März.** (Durch einen Blindgänger in Stille getrieben.) Auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes ereignete sich am Sonntagmorgens ein größliches Unglück. Zwei Soldaten des zur Zeit hier weilenden Ausbildungsbatallions Marburg hatten das schöne Wetter zu einem Ausflug benutzt. Dabei fanden sie einen Blindgänger und machten sich, den Bestimmungen zuwider, unvorsichtiger Weise daran zu schafften. Der Blindgänger krepitierte und riß dem einen Soldaten, Hans Wienede aus Zahna (Kreis

Wittenberg) in Stücke. Der andere Soldat, Werner Rump aus Quatenbrück, wurde mit schweren Verletzungen ins Dhrdrufen Krankenhaus eingeliefert.  
**Stiege (Satz).** (Geburtsstag wird zum Sterbetag.) Der Mühlener Gelbe ist an seinem 54. Geburtstage tödlich verunglückt. Auf der Fahrt zum Bahnhof stürzte er mit dem Motorrad und nach einige Stunden nach dem Unfall. Wunden waren nicht festzustellen. Der Tod ist also wahrscheinlich infolge Gefährterfütterung oder innerer Verletzungen eingetreten.

**Bom Eisfeld.** (Der Tabakbau bringt nichts ein.) Während in früheren Jahren für den Jänner hier angebauten Tabaks bis 50 Mark und darüber gezahlt wurden, beträgt der Preis heute nur etwa 30 Mark. Wenn auch pro Morgen somit 300 Mark Einnahme erzielt werden, so will das doch nicht viel sagen, wenn man die Menge Arbeit in Anschlag bringt, die der Tabakbau vom Samenfort bis zur Ernte erfordert.

**Müsenburg (Mar.).** Im Wald bei Medewitz wollte der Fuhrherr Webert aus Reeh im Fläming seinen Langholzwagen befestigen; dabei machte ein Stamm eine Drehung und warf Webert hinab. Der Stamm stürzte nach und zertrümmerte Webert den Kopf.

## Kino-Schau

**Kalafat-Theater.** Eddie Polo — dieser Name ist wie ein elektrischer Schlag. Er hat so etwas Vardendes an sich. — „Süde hoch — hier Eddie Polo.“ Alle Wetter, das riecht ja nach Pulverrauch. — Stuart Wechs, der Detektiv? — Kommt! Und diese beiden in einen unerhöht prägnanten Film betitelt: „Süde hoch — hier Eddie Polo!“ — Daß Hinde King sind, weiß man, daß ein Hund aber auch Filmartikler ist, beweist der selbstbenannte Kin-Zin-Zin in dem feinsinnigen Wild-West-Film: „Die Waise von Hell-Kör.“ Ein Abenteuer aus den Bergen von Kanada. Beide Filme laufen ab Freitag im obigen Theater, Sonntag 3 Uhr wieder Neuvorstellung. Siehe Theater.

**Lichtspielhaus (Neue Welt)** ... ein unermüdlich vollwertiges Kammerstück ... Joseph Koenigs ein Menschenbildner großer Form als ... Agnes Bieren ... die schönsten und reifen Frauen des Filmwandlers ... lauten die ersten Beschlüssen zu dem morgigen Freitag und Sonntag im obigen Theater lauten den großen Sittengemälde „Sündenfall“. Ein vorzüglicher Romanfilm, der einen beliebten und dramatisch immer wirkungsvollen Stoff auf eine spannende wie delikate Weise behandelt. Die Tragödie des alten Mannes, der sich rettungslos durch den plötzlich herortretenden „Sündenfall“ in eine raffinierte Frau verliebt, dabei Frau und Kind vergrüßt, um sich als völlig Blinder seinen Schicksal auszuliefern. — Eine lehrreiche Kulturaufnahme sowie ein spannerndes Sensationsfilm aus Alaska's eisbedeckten Bergen veranschaulicht das Programm, das auch am Sonntag nachm. 3 Uhr für Kinder vorgeführt wird.

**Der Sausaft ist der beste,** in dem man nichts Ueberrüssiges will und nichts Notwendiges entbehrt, heiß es im Altertum. In der heutigen Zeit fällt man sornielv nur Auschau nach dem Notwendigen, dabei Guten und Billigen. Hierbei sind in erster Linie Maggi's gebrauchsfertige Suppenwürfel zu nennen, weil sie ein wenig Geld nachschaffen, wohlschmeckende Suppen in reicher Auswahl liefern. In Millionen von Haushaltungen sind diese praktischen Helfer der Küche händig im Gebrauch.

## Kirchliche Nachrichten.

**Katholische Kirche.** Heute, Donnerstag abend 7/8 Uhr: Kreuzwegandacht.

## Landeskirchliche Gemeinshaft.

Morgen, Freitag, abends 8 Uhr: Evangelisation im Gemeinshaftsaal.



## Bürger- Schützen- Verein e. V.

Am Donnerstag, den  
13. März:  
**Monats-Versammlung**  
bei Kam. Kleinjohr.  
Der Vorstand.

**Hypotheken**  
und Baugeldsuchende,  
sowie Verkäufer v. Grund-  
stücken, nur ernste Interess.  
wenden sich an

**W. Höhme,**  
kein Vermittler.  
In Annaburg am Freitag,  
14. März, von 12 — 2 Uhr,  
im Hotel Waldschlößchen.

**Speise-  
Kartoffeln**  
hat abzugeben

**Bernhard Geck.**

**Ein Pferd**  
verkauft

**Becker, Bethau.**

## Motorrad „Univerfelle“

250 ccm, preiswert  
zu verkaufen

**Oswin Hofmann.**

Lohgauerstraße 6

**Bruteier,**  
garantiert nur von Hühnern  
kommend, die im Vorjahre  
über 180 Eier legten.

**Enteneier,**  
vorzüglich befruchtet, Preis  
per Stück nur 25 Pf.

**Baumgule Böttcher,**  
Naundorf.

**Ackerwalzen,  
Kleereiter,  
Kartoffelmaschinen**

**Wilh. König, Men/C.**

## Achtung! Gartenbesitzer!

Am 20. März verteilt wieder in Annaburg 1 Sammel-  
ladung je 1 kg an abl. Düngerkäse. Erbitte Befellungen  
von 4 Str. an Nr. 250 einst. Sach, frei Haus.

Rob. Mylord, Rathweck, Halberstadt.

Bestellungen auf  
**Britetts**

nimmt händig entgegen  
**Otto Scheibe,**  
Kohlenhandlung.

**Stechzwiebeln,**  
Kist 60 Pfg.  
sind engetroffen.

**J. G. Fritzsche.**

**Stalldünger**  
kauft jederzeit zu hohen  
Preisen; zahlen 3. Zi. pro  
Fußre 10 — M.

**Baumgule Naundorf,**  
Telephon Annaburg 251

**Syndetikon**  
bleibt, leimt u. kittet alles  
ein pflichtig  
H. Steinbeil.

## Alle Farben

Trotzen, Gel-, Wasserfarben  
sowie: Lack u. Seindöl-  
firnisse, flüssigen und  
trocknen Siedelstein  
Benzol. Fußboden-  
farbe in Büchsen. Alle  
Delfarben werden  
von fachmänn. Hand  
zurecht gemacht.

Kranz März, Markt 19.

**Für alle Fälle!**

1 Jahre trodene  
**Ofenlängen**  
feil Haus empfiehlt  
Wilhelm Kunze.

**Kaiser-Borax**  
für Toilette und Haushalt  
in Paketen zu 25 u. 50 Pfg.  
zu haben bei

**J. G. Fritzsche.**

## Für die Konfirmation!

Eine große Auswahl in

## Kleiderstoffen

Popeline, Crepe caid, Ripps, Lindener-Samt,  
Beloutine, Crepe de chine, Remberg-Seide

## sowie: Fertige Kleider

Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier.

## Konfirmationsanzüge

in Cheviot, Molton, Kammgarn in allen  
Größen und billigen Preislagen.

## Oberhemden :: Einseghemden :: Kragen Arbeitsbekleidung aller Art, sowie: sämtliche Geschen-Artikel

**Ernst Peschke.**



**Landwirtschaftlich. Sämereien**  
 Saathafer, Peltuser 1. Abfaat  
 Rübensamen, gelbe u. rote Eckendorfer,  
 Kirches Ideal  
 Röhrensamen, gelbe Eobriher  
 Seradella, Koflee, Erbsen, Wicken,  
 Pelusiden, Ackerbohnen  
 Grassämereien u. alle übrigen Kleesaaten  
 in hochfeinster Qualität hält vorräthig  
 und offeriert  
**Wilhelm Otte,**  
 Spezialgeschäft für Saaten.

**Empfehle mein großes Lager in:**  
**Kieferne Hobeldielen**  
 bisher qm 3.00 jetzt **2.75 RM.**  
**Kieferne Schalbretter**  
 bisher qm 1.00 jetzt **0.90 RM.**  
**Kieferne Schalbretter, kurze**  
 bisher qm 0.90 jetzt **0.80 RM.**  
 sowie alle sonstigen Bau- und  
 Kuchhölzer u. Baumstoffe billigst.  
**Wilh. Kunze.**

**Pa. Koflee-**  
 und gelben Original Eckendorfer  
**Runkelnsamen**  
 empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Zur Konfirmation!**  
 Kleiderstoffe in Wolle  
 Popeline, Nips, Natté, Crepe  
 caid, Veloutine, Crepe de chine,  
 Crepe marocain, Samt, Woll-  
 Museline  
 Prinzessröcke :: Strümpfe  
 Oberhemden, Einfaßhemden,  
 Selbstbinder, Handschuhe,  
 Taschentücher, Hosenträger.  
**Seb. Schimmeyer**

**Sämtliche Bau-Artikel:**  
 Eiserne Träger und Säulen,  
 legtere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden  
 sofort angefertigt.  
 Front- und Grabgitter,  
 Eiserne Fenster und Oberlichte,  
 Türen und Torwege  
 vom Lager und nach Maß  
 Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofen-  
 bau-Artikel, Tonrohre.  
 Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger,  
 sowie komplette Wasserleitungen.  
 Stallgitter für Schweineställe,  
 Schweinetröge :: Krippenschalen.  
**Wilhelm Grahl.**

**Gemüse-Sämereien**  
 und **Blumensamen**  
 in hochfeinster Ware empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**RADIO**  
 APPARATE  
 ZUBEHÖR  
 ERSATZ-  
 THEILE  
 Führende Fabrikate: Mende, Blau-  
 punkt, Telefunken, Nora usw.  
 Akku-Ladestation  
 Neueste Mende-Netzanschluss-Apparate ohne  
 Lautsprecher, sehr gut, komplett 194.- RM.  
 Dr. Rath Netzanschluss komplett 89.50 RM.  
 Blaupunkt-Netzanschluss mit ein-  
 gebautem Lautsprecher, neuestes  
 Fabrikat, sehr gut . . . . . 195.- RM.  
**Wilhelm Waisch.**

**Haben Sie schon ein Geschenk  
 für Ihre Konfirmanden?**

**Für die Tochter:**  
 Frühjahrsmantel, Stoff zum Kleid,  
 fertiges Kleid, Pullover, Blechle-Weste  
 Strümpfe, Strumpfhaltergürtel,  
 Hemden, Prinzkerol, Hemdhose,  
 Nachthemd, Schlüpfer, Schürze,  
 Taschentücher, feidner Schal, Hand-  
 schuh, Schirm

**Für den Sohn:**  
 Oberhemd, weiß u. farbig, Einfaßhemd,  
 Selbstbinder, Kragen, Handschuh,  
 Taschentücher, Socken, Sockenhalter,  
 Hosenträger, Blechle-Weste mit und  
 ohne Kragen, Pullover, Mütze, Schirm,  
 sämtliche Berufskleidung

**Carl Quehl.**

**Poesie-Albums**  
**Postkarten-Albums**  
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
 Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.

**KAFFEE HAG**  
 der vorzügliche coffeinfreie  
 Bohnenkaffee  
 Stets frisch zu haben bei:  
**J. G. Fritzsche.**

**Universal-Geschäftsbücher**  
 für kleine Gewerbetreibende empfiehlt  
 Herm. Steinbeiß, Buchdrucker.

**Erfurter**  
**Gemüse- und**  
**Blumen-**  
**Sämereien**  
 empfiehlt  
**E. Krühnigen,**  
 Markt 1.

**Apfelsinen**  
**Mandarinen**  
 frisch eingetroffen  
**J. G. Fritzsche.**  
 Rote Eckendorfer  
**Rübenkerne**  
 Kirches Ideal gelb  
 sämtl. Sämereien  
 und **Blumensamen**  
**Franz März**  
 Markt 19

**Spielfarten**  
 empfiehlt H. Steinbeiß.

**Die letzten Schweineträger**  
**Aepfel**  
 am Sonnabend auf  
 dem Markt.  
**Bruno Naugl,**  
 Schweinisch.  
**Kolle-Anhänger**  
 empfiehlt die Buchdruckerel

**Annaburger**  
**Landwehr-**  
**Berein.**  
 Zum Volkstrauertag  
 Sonntag den 16. März 1930  
 An treten zum  
**Kirdgang**  
 pünktlich 9.35 Uhr vor der  
 Schloßkirche. Beteiligung  
 ist Pflicht!  
 Der Vorstand.

**„Bürgergarten“**  
 Morgen, Freitag:  
**Schlachtfest**  
 Von 10 Uhr ab Wellfleisch, Abends Frische  
 Wurst usw.  
 Sonntag: **Bratwurstessen.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Müller.**

**Lichtspielhaus**  
 (Neue Welt)  
 Nur Freitag und Sonntag 8 1/2 Uhr:  
 Der packende und aufreißende Stützenfilm:  
**Sündenfall.**

**Die Tragödie eines Ehebruchs.**  
 Die große Bekehrung: Agnes Peteren, Vera  
 Schmitz, Ivan Kovats-Samborski.  
 Der plötzlich und mit elementarer Wucht hervorbrechende  
 „Sündenfall“ des alternden Mannes, der sich beunruhigt  
 in eine raffinierte Frau verliebt und seine Familie ohne Be-  
 denken im Stich läßt, wird hier in einem dramatisch-wirkungs-  
 vollen Stoff auf eine ebenbürtigste, nie spannende Weise  
 behandelt. — Ferner:  
 Der spannende Sensationsfilm:  
**Strongheart, der Sieger.**  
 5 Akte von Pelzjägern und Schützenhunden in Alaska.  
**Tempo! Spannung! Sensationell!**  
**Am Stelz- u. Schwimmvogelsteich.**  
 Kulturfilm.  
 Morgen Freitag wieder: **Verstärktes Orchester.**  
 Sonntag nachm. 3 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**  
 Eintritt 20 Pf.

**Lotterie-Berein „Fortuna“**  
 Zu unserem am Sonnabend, den 15. März,  
 stattfindenden  
**Kränzchen**  
 im Saale des Herrn Hoppe (Neue Welt)  
 sind Freunde und Gönner herzlich ein-  
 geladen. **Der Vorstand.**  
 Kassenöffnung 7 Uhr.  
 Eintritt: Damen 30 Pf., Herren 70 Pf.  
 Tanz frei. **Erstklassige Musik.**

**Palast-Theater**  
 Freitag—Sonntag **Beginn: 20.30 Uhr**  
**Eddie Polo und Stuart Webb**, zwei weltberühmte  
 Bestalten aus vielen sensationellen Kriminal-Filmen in:  
**„Hände hoch—hier Eddie Polo“**  
 Ein unerörter spannender Film in 6 Akten. Seine Momente,  
 aufregende Verfolgungen und eine sensationelle Lösung.  
**Kin-Tin-Tin**, der berühmte Wanderband in:  
**„Die Waise von Hell-River“**  
 Ein packendes Erlebnis zwischen den zerklüfteten Bergen  
 Kanadas, ein Abenteuer aus dem höchsten Norden des  
 Wilden Westens in 5 Akten  
**„Junges Volk“**  
 Ein interessanter Kulturfilm aus unserer heimisch. Vogelwelt  
**Drei Tage Sensation! Beachten**  
 — Sie unsere Theaterfront! —  
**Achtung! Sonntag 3 Uhr: Achtung!**  
 Sondernovellierung für Kinder u. Erwachsene:  
**„Die Waise von Hell-River“**  
 und **„Junges Volk“**  
 Kinder 20 Pf. Erwachsene 50 Pf.

**Pergolin! Achtung! Pergolin!**  
 Durch Abschluß bei einer leistungsfähigen Seifenfabrik, bezw. durch  
 Großeinkauf, bin ich in der Lage, meiner werthen Kundenschaft ein

**Gonder-Angebot in Seifen**  
 zu unterbreiten. — Ich biete an:

**I. Kernseifen**

Dranienburger Kernseife, 5 Handstücke	1.00 M.	Schmierseife, Alabaster, weiß	1 Pfd. 0.50 M.
Dranienburger Kernseife, 2 Doppellstücke	1.00 M.	<b>Toilettenseifen</b>	
Jumbo-Kernseife, 1 Handst.	0.35 M.	Canolinseife	Stk. 35 Pf.
Röhlenleife, 1 Handst.	0.30 M.	Buttermilchseife	Stk. 35 Pf.
Fettseifenknäuel, 1 Pfd.	0.90 M.	Blumenseife	Stk. 25 Pf.
Schmierseife, gelb geförnt	1 Pfd. 0.45 M.	Weißer Seifenseife	Stk. 30 Pf.
		Sternblumenseife	Stk. 30 Pf.
		„Die nehm ich“-Seife	Stk. 50 Pf.

**II. Waschpulver**

Mühlenseifenpulver		<b>Büßmittel</b>	
Schwan / Dixin / Djonil / Persil		3mi / Ata / Vim / Sidal / Sopal	
Suma / Sento		Scheuertücher in verschiedenen Preislagen	
		Schrubber und Bürsten billigst	

Solange Vorrat reicht, gewähre ich auf die in **10% Rabatt!**  
 Abteilung I aufgeführten Artikel

Die sparsame Hausfrau versucht **Pergolin**, das vorteilhafte,  
 selbsttätige Waschmittel der Neuzeit.  
**Adolf Kretschmar.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg





Um die Erhaltung der Landwirtschaft.

Die Berliner Roggenpropaganda. Am Freitag fand im Rahmen der Berliner Propagandatage für das Roggenbrot der von den interessierten Vereinigungen veranstaltete Wettbewerb statt.

Sofortmaßnahmen für die Landwirtschaft.

Berlin. Aber die Durchführung der Sofortmaßnahmen für die Landwirtschaft fand im Reichstage eine Parteiländerbesprechung statt, in der der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dietrich eingehend über den Stand der Dinge Bericht erlaubte.

Fast drei Millionen Fehlbetrag in Magdeburg.

Die Provinzialhauptstadt Magdeburg, die sonst stets eine mehrergütige Wirtschaft führt, legt unterm Zeichen der Sparjamkeit einen Haushaltsantrag vor, der bei rd. 73 Mill. Mart Ausgaben und rd. 70 Mill. Mart Einnahmen mit fast 3 Mill. Mart Fehlbetrag abschließt.

Über 200 000 Mart Fehlbetrag in Eisenburg.

Auch Eisenburg schließt das Geschäft 1929 mit einem Fehlbetrag ab, und zwar in Höhe von rund 216 000 Mart. In dieser Summe sind 77 000 Mart Fehlbetrag aus dem Jahre 1926 einbezogen.

Ein neuer Flugzeugtyp der Junkerswerke.

Eine Maschine für Schnee- und Landlandung. Für den Flugverkehr zwischen Deutschland und Rußland haben die Dessauer Junkerswerke auf Anregung der Deutsch-russischen Luftfahrtgesellschaft einen Spezialtyp geschaffen, der die bisherigen Schwierigkeiten überwindet, die sich daraus ergaben, daß ein Flugzeug, das in Deutschland auf schnee freiem Platz aufstieg, in Rußland auf Schnee niedergehen mußte.

Der Existenzkampf einer Kleinbahn.

Die Kleinbahn Delitzsch - Glesien - Radowitz, die unter Beilegung der Provinzialverwaltung Sachsen mit einem Kostenaufwand von 3 Mill. Mart gebaut war, und erst vom Jahre eröffnet wurde, hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, die daher rühren, daß die Post ihre Postleistungen von Delitzsch bis Glesien, die sie schon seit Jahren betreibt, auch nach Eröffnung der Kleinbahn nicht eingestellt hat und daher der Bahn die Postgebühren entzogen, weil sie bequemer zu bewahren ist.

Schwere Belastung des Hauptangeklagten im Leuna-Prozeß.

Im Leuna-Prozeß in Halle erbrachten die Feststellungen der Sachverständigen Ausschere erregende Tatsachen. Auf Grund einer von dem Hauptangeklagten Schönfeld selbst für das Leunaer Urteil angefertigten Aufstellung der für die einzelnen Anträge erforderlichen Zeiten kam nämlich der Sachverständige Professor Zörcher in Glesien zu dem Schluß, daß zu der von Schönfeld in Rechnung gestellten Arbeit rund 6,5 Mill. Arbeitsstunden erforderlich gewesen wären. Ein zweiter Sachverständiger kam auf Grund einer anderen Berechnungsmethode unabhängig davon fast auf die gleiche Zahl, nämlich auf 6,06 Mill. Stunden. Die Zahl der schriftlich erteilten Aufträge beträgt aber nur 1,3 Mill. Stunden.

Tausend Mart Strafe wegen fahrlässiger Tötung.

Der Obergefreite Kuhn von der 2. Kompanie des 12. Reichswehrinfanterieregiments in Herbst verunglückte in der Bernsdorfer Heide mit einem Fahrbaher. Als ihnen ein anderer Motorradfahrer Hilfe leistete, kam plötzlich mit hoher Kraft ein Auto. Obwohl die Motorradfahrer mit ihrer Lampe Signale gaben, fuhr der Kraftwagen mitten in die Gruppe hinein und tötete den Obergefreiten Kuhn. Der Führer des Autos, der Kaufmann Lindner aus Seyditzstraße bei Magdeburg, wurde deshalb vom Dessauer Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu 1000 Mart Geldstrafe verurteilt.

Ein nützliches Geschenk

von hohem moralischen Wert ist ein Sparschloßchen! Es bewahrt den Besizer vor Sparsamkeit. Denken Sie bei jeder Gelegenheit daran!

Stroffasse der Gemeindeparkasse Annaburg

Vier Jahre Zuchthaus für den „Flämingschred“.

Im vorigen Herbst wurde nach hochentzündet ein verwegener Einbrecher etwa ein Dutzend Flämingschredern dadurch unsicher, daß er am helllichten Tage in die Häuser einfiel und das er nur an barem Gelde fand, raubte. Ihm fielen Zehntausende bis zu dreitausend Mart in die Hände. Als der „Flämingschred“, wie er selbstständig nur noch bezeichnet wurde, entpuppte sich der 24jährige Arbeiter Wahn aus Dessau, der durch die Unruhmacht eines Schulknaben verhaftet worden konnte. Wahn beugte sich weder im Untersuchungs- noch im Saalverfahren vor dem Dessauer Gericht zu einem Geständnis, doch konnten ihn durch Vergleich der Fingerabdrücke wenigstens 7 Einbrüche nachgewiesen werden, obwohl aller Wahrscheinlichkeit nach noch eine ganze Reihe gleicher Straftaten auf sein Konto zu gehen sind. Vier Jahre Zuchthaus werden ihm jetzt Zeit geben, über den Begriff des Eigentums nachzudenken.

Gesellschaftler tödlich abgestürzt.

Bei dem in Annaburg veranstalteten ersten deutschen Segelflugtag der Annaburger Jungseglertagungsgruppe stürzte der Segelfluglehrer Knack gleich beim ersten Aufstieg seines Flugzeuges ab und erlitt tödliche Verletzungen.

Brandstiftungs-Epidemie in Nordböhmen

Das nördliche Böhmen ist in den letzten Wochen von Brandstiftern häufig lo heimgesucht worden, daß sich bei der Bevölkerung eine wahre Angststimmung bemächtigt hatte. Bei der Reichenberger Polizei-Direktion hat sich nun ein Landwirt mit der Selbstbestimmung gestellt, daß er die Brände angelegt habe. Es ist dies ein 35 Jahre alter, wiederholt vorbestrafter Heinrich Goth aus Krombach, der erst kürzlich aus der Haft entlassen worden war. Nach seinen Angaben hat er die Brände in Reichenberg, Wrum und zwei anderen Orten des Taubauer Bezirks gelegt, weil er mit Beiseiten abgezweigt worden sei.

40 Häuser durch Feuer vernichtet.

Feuersbrunst in Vessarabien. In dem in Vessarabien gelegenen Dorfe Baloni wurden durch eine Feuersbrunst etwa 40 Häuser und viel Vieh vernichtet. Nur 1000 Menschen gelang es, den verbleibenden Kräften der aus der ganzen Stadt anrückten zusammengezogenen Feuerwehren, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden ist sehr erheblich.

Brennendes Kohlenbergwerk.

In einem Kohlenbergwerk in Ohio brach ein Feuer aus. Hundert Bergarbeiter sind in dem brennenden Bergwerk eingeschlossen. Doch besteht für sie einstweilen noch keine unmittelbare Gefahr.

Schweres Fördereinsturzung in Südafrika. — 29 Tote.

Johannesburg. Infolge Kohleneinsturzes führte in der Crown-Mine ein volkstümlicher Fördereinsturz in der fünf-hundert Meter tiefen Schacht hinab. Ein Europäer und 28 Eingeborene büßten dabei ihr Leben ein, zwei Europäer und sechs Eingeborene erlitten Verletzungen.

104 Kinder lebendig verbrannt.

Tolito. Eine entsetzliche Explosionskatastrophe, die den Tod von 104 Kindern verursachte, hat sich in der forensischen Postenstadt Tolito ereignet. Als gelegentlich des 25. Jahrestages des Sturzes von Kindern in der Besatzungsstadt der China-Marineinfanterie eine Kinofilmvorstellung vor 134 Schülern der untersten Klassen im Gange war, explodierte plötzlich unter ungeheurer Flammentwicklung ein in die Reihen der Zuschauer brennender Behälter mit Knallgasgas und setzte den Aufmerksamsten sofort in Brand. Nur 25 Kinder konnten unverletzt gerettet werden. 104 Kinder verbrannten bei lebendigem Leibe und vier erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Liebe, die zu spät gekommen

Original-Roman von Geri Rothberg. Copyright by „Verlagsgesellschaft“, Berlin. (24.) „Ich danke Ihnen, Gringelmutter, es — ist sehr hübsch von Ihnen, doch mit mir ist's alle.“ „Aber nein, Herr Aussenberg, man soll sich nie verjüngen. Sie haben doch Ihre Runkel!“ „Ja, meine Arbeit, die habe ich wohl. Nun, wir werden ja leben.“ „Es klang mich, und Frau Gringel merkte, daß er allein sein wollte. Sie nickte ihm noch freundlich zu.“ „In einer halben Stunde kommt der Kaffee, Herr Aussenberg.“ „Ich danke Ihnen.“ „Aussenberg war allein. Die Hände in den Taschen vergab, lächelte er ruhlos auf und ab. Was sollte nun geschehen? Er wußte es nicht. Er wußte nur, daß er von nun an verlassen sein würde, daß keine Liebe ihn mehr das Leben verlassen konnte. Kein Weib würde den entstellten Menschen mehr küssen, ja, man würde über ihn spotten. Das ertrug er nicht! Das nicht! Ein solches Dasein ertrug er nicht.“ „Ihrer toll!“ „Ihre zu wissen, was er eigentlich wollte, trante er in einem der großen Schränke. Was sich da so alles aufgestapelt hatte im Laufe der Zeit! Ein schwarzes Köstchen fiel ihm in die Hände. Das lächelte er selbst an. Das Schicksal selbst drückte ihm also den Freund in die Hand! Denn das kleine blühende Ding hier war das einzige Weib! Was waren denn das hier für zwei Köstchen? Wann hatte er denn die hier herein gelassen? Er mußte schon lange her sein, denn sie kamen ihm so unbekannt vor. An dem einen kleinen Koffer steckte der Schlüssel. Aussenberg öffnete. „Schmutz, fottbarer Schmutz! Karin Anderchiffs Schmutz, den sie ihm ausgehändigt!“ „Von was lebte sie denn jetzt? Er hatte doch stets geglaubt, daß der Erlös des Schmutzes sie vor Not schützte.“

Er klingelte. Frau Gringel kam. „Sie wünschen, Herr Aussenberg?“ „Ja Karin noch bei Ihnen?“ „Ja!“ „Sie ernähren sie?“ „Das kann ich nicht behaupten. Sie arbeitet und verdient sich ihr Brot.“ „Was arbeitet Karin?“ „Sie hilft mir in der Wirtschaft, und dann haben wir uns Weißbrot gebackt. Wir verdienen ganz schön.“ „Stolz und auch Trost klang durch Frau Gringels Stimme. Aussenberg starrte die Gringelmutter eine Weile an, dann sagte er: „Könnte ich Karin sprechen?“ „Ja, nein. Ja, natürlich!“ „Gringelmutter, sie waren nie konfus, warum nun auf einmal? Ach tue Ihrem Schlingel doch nichts!“ „Nein, ja!“ „Kann ich Karin sprechen?“ „Ach — will fragen. Fräulein Karin wollte Sie nicht mehr sehen.“ „Mit Recht, Gringelmutter. Aber es handelt sich hier um Wichtiges.“ „Ich werde es logisch ausrichten, Herr Aussenberg.“ „Schleima! Ich frage Gringel davon.“ „Wenig später klopfte es.“ „Herein!“ Karin stand auf der Schwelle. „Sie wollten mich sprechen, Herr Aussenberg?“ „Ja, Karin! Warum haben Sie nie die Koffer von mir zurück verlangt? Ihr Eigentum? Ihren Schmutz?“ „Ein teilsamer Blick der blauen Augen traf ihn. Dann sagte sie: „Ich habe kaum noch an diesen Schmutz gedacht — und dann sollte sein Erlös doch Ihnen helfen.“ „Karin, Gott sei Dank, daß es nicht tat! Ich habe nie daran gedacht, den Schmutz zu veräußern. Bitte, nehmen Sie Ihr Eigentum zurück, Karin, und — arbeiten Sie nicht mehr. Sie haben es doch nicht nötig.“ „Ich fühle mich aber ganz wohl dabei.“

Er blieb noch immer halb abgewandt am Fenster stehen, denn es wurde ihm nicht leicht, dem Mädchen nun so gegenüberstehen zu müssen. „Karin, ich habe schlecht an Ihnen gehandelt. Verzeihen Sie mir bitte.“ „Ich habe Ihnen längst verziehen, Inmett es überhaupt etwas zu verzeihen gab. Sie haben mich damals aufgenommen, und eigentlich bin ich noch immer in Ihrer Schuld.“ „Nein, Karin, niemals!“ Karin nahm die zwei kleinen Koffer an sich. „Ich danke Ihnen, Herr Aussenberg, leben Sie wohl.“ Mit großen Augen starrte Aussenberg auf die Tür, die sich hinter dem Mädchen geschlossen. Die Lehnstühle dieser jungen Ausländerin mit Vori-Kerlton! Und — warum hatte er Karin von sich gelassen? Warum eigentlich? Wieder lief er im Zimmer hin und her. Auf dem Tische lag der blühende Freund. Aussenberg gedachte sich im Vorübergehen an seinen Anblick, prägte sich ihn ganz fest ein, den Freund, den Ruhebringer. Karin! Jetzt, wo ihn andere Frauen zurückstießen, jetzt wäre es ungeheuerlich von ihm gewesen, von Liebe zu ihr zu sprechen. Und doch sollte er sich lo verlassen, wie noch nie in seinem Leben. Aber nie würde ein Wort über seine Lippen kommen, nie! Wenn er doch den Mut fände! Wenn er es jetzt gleich tun würde! Wieder klopfte es. Die Gringelmutter brachte zwei Briefe herein. Geräuschlos verließ sie wieder, aber sie berichtigte in der Küche drüben ganz ernst, daß Herr Aussenberg am Tische stehen und einen Revolver anhebe. Karin erhob sich. „Ach — möchte Herrn Aussenberg noch etwas sagen.“ „Und sie ging an der ganz raffungslosen Frau Gringel vorüber.“ Klaus Aussenberg nahm die Waffe. Schluss alle! Es gab nichts mehr, für das sich das Weiterleben gelohnt hätte. (Fortsetzung folgt.)



## Frankreichs Landestruaer.

Sammlungen für die Opfer der Überschwemmung.  
In Frankreich ist am Sonntag der durch Dretel angelegte nationale *Exposition* für die Opfer der südfranzösischen Überschwemmungskatastrophe eingeleitet worden. Die öffentlichen Gebäude hatten auf Halbmast geflaggt. Die Theater spielten zwar, doch wurde in den Kassen eine *Collection* zu Gunsten der Geschädigten veranstaltet, ebenso wie auch die Kirchenkollekten den Opfern der Überschwemmungskatastrophe gewidmet waren.

## 14 Opfer einer Explosion.

Aus Buceu in Rumänien wird gemeldet, daß es im Erdbebengebiet Solont zu einer heftigen Explosion gekommen ist, wobei 6 Arbeiter getötet und 8 schwer verletzt wurden. Auch von diesen dürften zwei kaum mit dem Leben davongekommen.

## Tah und Fern

○ **Ehrtung Dr. Gedeners durch den Internationalen Luftfahrerverband.** Der Internationale Luftfahrerverband hat im Laufe seiner Jahresversammlung Dr. Guido Gedeners die höchste Auszeichnung der Abteilung Luftschiffahrt zuerkannt. Dr. Gedeners übernimmt auch den Vorsitz dieser Abteilung an Stelle des französischen Grafen de la Baux. Die höchste Auszeichnung für Flieger wurde dem Franzosen Coste für seine im letzten Jahre vollbrachten Leistungen, diejenige für Pilotinnen dem Fräulein Winifred Spooner zuerkannt.

○ **Folgenreichere Feuersbrunst auf einem Rittergut.** Ein Großfeuer vernichtete auf dem Rittergut Vogelfang bei Valenciennes in Westfalen zwei Viehhäuser, einen Speicher und einen Kuh- und Ferkelsstall. Die Gebäude wurden völlig eingeäschert. Mitverbrannt sind etwa 2000 Zentner Hafer, 500–600 Zentner Getreide, 100 Fuder Aale und 50 Fuder Hen. In den Flammen tamen etwa zwanzig Stück Viehvieh um.

○ **Explosionsunglück auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf.** Auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Ohrdruf in Thüringen fanden zwei Soldaten des Ausbildungsbataillons Warburg einen Blindgänger. Als sie sich unvorsichtigerweise und entgegen den Vorschriften damit zu schaffen machten, explodierte der Blindgänger. Von den beiden Soldaten wurde der eine auf der Stelle getötet. Der andere erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Ohrdruffer Krankenhaus gebracht.

○ **Widwisch bei Frankfurt.** Ein Motorradfahrer aus Frankfurt a. M. wurde in später Abendstunde auf der Fahrt von Cronberg nach Frankfurt von zwei Räubern überfallen. Sie hatten über die Chauffee einen Baumstamm gelegt. Als der Motorradfahrer, der dies bemerkte, angehalten hatte, trat ein Räuber mit vorzugeschobenem Revolver auf ihn zu, während der andere ihm das Geld, die Wertpapiere und sogar seine Lederjacke raubte. Der Überfallene bekam dann einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß er zusammenbrach. Nur mit Mühe konnte er sich später ins nächste Krankenhaus schleppen.

○ **Zwei Personen bei einem Autounfall verbrannt.** Zwischen Frankfurt und Nied ereignete sich ein schweres Autounfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein mit drei Personen besetzter Privatwagen, der von Höchst kam, stieß in voller Fahrt mit einer Frankfurter Autodroschke zusammen, so daß beide Wagen umgeworfen wurden und in Brand gerieten, wobei zwei Insassen des Privatwagens — es handelt sich um Vater und Sohn Flugelbal aus Frankfurt — vollkommen verbrannten. Die beiden Insassen der Autodroschke erlitten Splitterverletzungen.

○ **Wort aus Eiferlust.** In Widdern bei Nürnberg hat sich eine furchtbare Mordtat ereignet. In der Freiwalden Gastwirtschaft erstickte der 33jährige Zimmerer Jakob Weibel, der nach kurzen Wortwechsel die 23jährige Gastwirtin Frey durch mehrere Revolvergeschosse tötete. Der Mörder entfernte sich hierauf und machte seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende. Es wird vermutet, daß es sich um eine Eiferlusttat handelt.

## Liebe, die zu spät gekommen

Original-Roman von Carl Rothberg.  
Copyright by „Walden-Berlag“, Zwickau 1. G.

(25.)  
„Klaus!“  
Der Mann fuhr herum.  
„Klaus, ich habe dich immer lieb gehabt. Wenn dir meine Liebe noch etwas wert sein kann, dann tue das Größtliche nicht, denn du würdest mein Leben mit vernichten.“  
„Karin, es ist nur Mitleid. Tausche nicht dich noch mich,“ lächelte Aussenberg.  
Zwei weiche Arme schlangen sich um ihn.  
„Ich habe dich lieb, Klaus. Lebe um meinetwillen!“  
Er riß sie an sich und bedeckte den kleinen Mund mit kalten Lippen.  
„Karin, ich habe schlecht an dir gehandelt. Ich kann nicht glauben, daß du mich noch liebst.“  
„Ich liebe dich!“  
10.

Früh Gerling mußte nun auch wieder an die Heimfahrten denken. Er reiste nicht gern ab, und Hans Kertow's junge Frau war der Magnet, der ihn hauptsächlich so lange festgehalten hatte. Er war sehr oft in der Villa Kertow gewesen. Und immer größer war der Zauber geworden, den Lori ohne jede Absicht auf ihn gewoben.  
Hans Kertow sah es und beobachtete scharf seine Frau. War sie gefälliglich?  
Nein, das war sie nicht! Er stellte es bald genug fest und er wünschte die Abreise des Freundes!  
Hans Kertow wußte, daß er eifersüchtig war, maßlos eifersüchtig! Er war einige Male mit ihm Freunden abends ausgegangen, und Hornacher hatte ihn genickt, weil er beide Male perfreut und weil nichts mit ihm anzufangen war. Gerling war ihmweiliger bei diesen Redereien geblieben.  
Doktor Hornacher begleitete dann an einem warmen Abend Früh Gerling allein zur Bahn.  
„Eigentlich ein schlechtes Zeugnis für mich: Du reistst in mittelalterlicher Baune ab, mein Lieber,“ sagte er zu Gerling, als sie nebeneinander auf dem Bahnsteig warteten.

## Bunte Tageschronik

Grünberg. In einer Bahnhofsneise wurde die 59jährige Ehefrau Emilie Stemon aus Schloß ermordet aufgefunden. Frau Stemon hatte sich am Sonntagabend auf den Weg nach Grünberg gemacht, um ihrem im dortigen Krankenhaus liegenden Sohn zu besuchen und Einkäufe zu machen. Sie hatte 12 Mark Bargeld, einen Kufschaf und ein Handkörbchen bei sich, die bei der Ermordung nicht mehr gefunden wurden.

Rempten. Auf der Straße von Diekmansried nach Helling saßen zwei Motorradler ineinander. Der Zusammenstoß war so furchtbar, daß die beiden Fahrer des einen Motorrades tot vom Platze getragen wurden.

München. In der Vorstadt Giesing verstarb der arbeitslose 47jährige Maschinenführer sich und seine beiden Kinder, ein neunjähriges Mädchen und einen siebenjährigen Jungen, mit Gas.

Austerham. In Wormerbeer an der Saan wurde die Kasko- und Schokoladenfabrik der Firma Bau de Erde & Co. durch einen gewaltigen Brand in Asche gelegt. Der Schaden wird auf eine Million Gulden geschätzt.

Paris. Eine heftige Feuersbrunst hat in der Ortschaft Montberrier in Savoyen 49 Häuser zerstört. 20 Familien sind obdachlos.

Paris. Bei Lyon wurden auf einem Ackerfeld die Spuren einer alten gallischen Stadt entdeckt. Zahlreiche alte Gefäße und Münzen, goldene, silberne und eisenerne Gegenstände wurden aus Tageslicht gefördert.

## Haus- und Landwirtschaftliches.

### Bruteierverband.

Für den Bruteierverband werden fast ausschließlich neue Verpackungsmöglichkeiten empfohlen, dennoch sind viele erfahrene Züchter immer bei der altbewährten Korbverpackung geblieben. Man verwendet einen einfachen Weidenkorb mit Deckel und Bügel, wobei der Deckel mit Draht an verschiedenen Stellen auf dem Korb befestigt wird. Jedes einzelne Ei kommt in eine besondere Abteilung von Holzpolle, die nicht zu hart, aber auch nicht zu weich sein soll. Auch eine Mischung von mittelhartem



Holzpolle und weichem Heu hat sich wohlbehährt und ist beliebt. Der Korb wird aus dem Boden und an allen Wänden mit einigen Lagen Zeitungspapier belegt, das man vorher zusammengeschüttelt und dann wieder glattgeschritten hat. Dann kommt auf den Boden eine Lage Holzpolle. Jetzt beginnt man schichtweise, jedes in waagerechter Lage, das Einlegen der Eier, wobei man die fest mit Holzpolle umhüllten Eier in die Mitte des Korbes legt, zugleich aber den Abstand zwischen ihnen und den Korbwänden mit Holzpolle ausfüllt. Dann kommt auf die erste Schicht eine Lage Holzpolle und darauf die folgende Schicht Eier. So fährt man fort, bis der Korb zu etwa fünf Zentimetern gefüllt ist. Dann schließt man wieder mit einer Schicht Holzpolle und über dieser mit einer Lage Zeitungspapier ab. Der Verschluß des Deckels erfolgt mit weichem Draht an so vielen Stellen, daß ein

zufälliges Öffnen ausgeschlossen ist, dagegen verwahrt man nicht nur ein einziges Ei, Daß, um es runder um zu ziehen, weil, wenn dieses an einer Stelle schadhast wird, sich die ganze Deckelschichtung lösen kann. Mehr als bis zu zwei Dutzend Eiern sollte man auch in einem geräumigen Korbe niemals unterzubringen versuchen. Der Bügel des Korbes hat den Vorteil, daß auf dem Transport kein anderes Verbandsstück auf die Bruteier gestellt oder gestoben werden kann. In dieser Verpackung halten die Bruteier einen ziemlich langen Versand ohne jeden Schaden aus. Es ist aber selbstverständlich, daß auch die beste Verpackung die Eier nicht dazu befähigt, sofort nach dem Eintreffen untergelegt zu werden. Vielmehr müssen sie sich von der unvermeidlichen Durchschüttelung ihres Inhaltes erst erholen und ihr Inhalt sich wieder setzen, was nun einmal, trotz der Ungeübtheit züchterischer Anfänger, seine kurze Weile verlangt, die man innehalten muß. Am besten verwendet man, wo es irgend geht, die Erprobungsfähigkeit. Nur ausnahmsweise muß man auf den Glanzverfälschung zurückgreifen. Jede Sendung ist als Bruteiersendung durch einen aufgestellten roten Zettel „Achtung! Bruteier!“ kenntlich zu machen. Die einfache Bezeichnung „Achtung! Eier!“ genügt nicht, da sonst Erzeugnisse nicht genügend erfolgreich sind, wenn der Sendung ohne Verschulden des Absenders oder Empfängers etwas zugefallen ist. Unbekannte Empfänger versehen man gegen Hinterlegung des Betrages bei einer vertrauenswürdigen Stelle, z. B. bei den Geschäftsstellen der Zeitungen, welche die Bruteier angeboten haben und die zu solchen Vermittlungen meist bereit sind.



Bruteier dürfen bekanntlich nicht gewaschen sein. Darin wirkt es stets als Empfehlung des Züchters, wenn die Eier wenigstens äußerlich sauber verpackt und ordentlich in den Korb eingelegt sind. Ehe man an den Versand geht, werden selbstverständlich alle Eier noch einmal genau geprüft, ob sie keine Sprünge zeigen, ob sie befruchtet sind und ob die Luftlöcher vorchriftsmäßig liegt. Eine hohe Erbrütungszeit beim Empfänger, über die sich ein gewissenhafter Züchter gern unterrichtet, ist immer die beste Empfehlung für den Züchter und wirkt bei dem neuen Züchter, in welchem die Geschäftsfreunde einer Sendung unter sich zu sehen pflegen, mehr als manche kostspielige Ankündigung.

Die Ecken für die Verpackung werden am besten zu Selbstkostenpreisen billigst gleich mitberechnet. Eine Zurechnung macht nur Umstände und das Verpackungsmaterial, abgesehen vom Korb, für den auch der Empfänger immer Verwendung hat, soll soviel wie nur einmal benutzt werden.

Ganz deutlich hörte es Hornacher.  
Der Zug lehte sich in Bewegung. Hornacher winkte, aber er mußte, daß Gerling ihn gar nicht sah, sondern nur auf die schlafende Frau starrte, die auf dem Bahnsteig zurückgelassen war.  
„Lieber war.“  
Hornacher wandte sich um, zog grübelnd den Hut. Da sah ihn die Dame, die er für Lori Kertow hielt, von oben bis unten an und ging dann schnell vor ihm her. Trotzdem er sie scharf im Auge behielt, war sie doch plötzlich an einer Biegung verschwunden.  
Hornacher schloß es in den Schläfen. Was sollte er jetzt tun? Er war gerade neben der Telephonhütte stehen geblieben. Kurz entschlossen trat er ein. Schnell hatte er Verbindung.  
„Hornacher, du? Gerling fort? Es hat mir leid getan, daß ich durch eine geschäftliche Verzögerung so lange aufgehalten wurde und nicht mit dir zur Bahn konnte. Gerling war übrigens in den letzten Tagen recht ernst. Hatte er unangenehme Nachrichten von daheim? Ich will es nicht hoffen. Man kennt ihn ja eigentlich nur als frohen, lustigen Menschen. Weißt du, Hornacher, komm doch noch auf ein Stündchen zu uns heraus. Meine Frau muß jede Minute zurückkommen.“  
„Deine Frau Gemahlin ist fort?“  
„Ja, sie hatte eine Konferenz mit ihrer Modistin. Die Reize stellt natürlich allerlei Anforderungen.“  
„Ja, selbstverständlich, Kertow, versteh ich vollkommen.“  
„Du kommst?“  
„Nein, Kertow, ich kann — leider ist es mir nicht möglich, zu kommen.“ sagte Hornacher mühsam.  
„Nicht? Schade! Es wäre wahrlich noch sehr gemächlich gekommen.“  
„Ja, es geht aber nicht, leider. Sehen wir uns morgen abend im Klub?“  
„Ja, ich muß wohl noch mal kommen, denn wenn mich erst die Reize hat, dann wird es ein paar Monate dauern, ehe ihr mich wieder seht.“  
„Gut, Kertow. Dann also morgen abend. Auf Wiedersehen!“  
„Auf Wiedersehen, Hornacher!“ (Fortsetzung folgt.)

Früh Gerling sah ihn erst an.  
„Ich bin — du kannst nicht für Ich habe mich rettungslos in die kleine Frau verliebt.“  
Hornacher sah ihn verständnislos an.  
„Doch nicht in Lori Kertow?“  
„Ja, in sie!“  
„Glänzend, Gerling! Kertow ist wie geschaffen dazu, die Liebe seiner Frau mit dir zu teilen. Hoffentlich hat er nichts gemerkt.“  
Hornacher brach ab und folgte Gerlings Blick, der einen Ausdruck hatte, als lese er ein Geheiß.  
„Dicht neben ihnen ging ein Paar vorüber, erg aneinander geschniegelt, und die Frau war — Lori Kertow!“  
Hornachers Hand trallerte sich in Gerlings Arm.  
Der Mann, an den Lori Kertow sich schmiegte, war — der Maler Aussenberg!  
Früh Gerling fragte heiser:  
„Was soll — denn das heißen, Hornacher? Das — ist doch — Frau Lori?“  
Hornacher lachte bitter, dachte an die Bilder und daran, daß Kertow seiner Frau vorbeigesehen hatte, und sagte:  
„Das ist Hans Kertow's Glück!“  
„Zurücktreten!“  
Die Stimme des Beamten schrie es über den Bahnsteig. Der Zug brauste heran. Gerling stand ganz nahe, doch immer völlig salbunglos. Hornacher riß ihn zurück.  
„So sei doch vorsichtiger, Gerling, zum Donnerwetter!“  
Der sah ihn an, als habe er den Verlust verloren.  
„Du, Hornacher, kann das denn wahr sein? Hans Kertow's Frau? Sie bricht ihm die Treue? Und ich habe durch sie wieder an meine Frauen glauben gelernt, habe Kertow beneidet um den Besitz dieser Frau?“  
Hornacher drängte:  
„Einfehlen, Gerling, der Zug wartet nicht auf dich. Es bleibt dabei, ich beluche dich alle in lechs Wochen.“  
Gerling hing ein, hatte schnell einen Fensterplatz und beugte sich heraus. Dicht neben ihnen verabschiedete sich das Paar. Der Maler, dem die Narbe das Gesicht häßlich entstellte, küßte die schlafende Frau.  
„Am 26. erwarde ich dich.“



# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Ergauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpf., für außerhalb Wohnzweck 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Zeitl. 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf. einzeln, umlagert, schwerer und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 3 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Bezahn.

Nr. 31.

Donnerstag, den 13. März 1930.

33. Jahrg.

## Der „Neue Plan“ angenommen

### Die zweite Lesung des Young-Planes.

(139. Sitzung.) Berlin, 11. März.  
Der Reichstag nahm in seiner Sitzung am Dienstag den Young-Plan in zweiter Lesung an. 251 Abgeordnete waren für den grundlegenden Paragraphen 1, 174 dagegen, 26 Abgeordnete enthielten sich der Stimme.

Der Führer der Zentrumspartei Dr. Brüning, nach vor der Abstimmung eine Erklärung ab, nach der die als Voraussetzungen für die Annahme der Haager Abkommen festgesetzte Sicherung der Finanzen zu erfüllen wird, daß rechtsseitig die erforderlichen Kassenengpässe fließen werden, so daß die Reingehaltsfrage des Zentrum zum Young-Plan ihre Zustimmung geben konnte.

Artikel 2 der Young-Gesetze enthält die Zustimmung zur endgültigen Fällung des Sachverständigenplans und zu den einzelnen Vereinbarungen über die internationale Bank, die Reparationskassenplan usw. Der Artikel wird mit 261 gegen 173 Stimmen bei 25 Enthaltungen angenommen. Ebenso angenommen werden die Artikel 3 und 4, die das deutsch-belgische Warfaktomen und die Rümnungsanleihe betreffen. Ein nationalsozialistischer Antrag, daß gleichzeitig mit der Rümnungsanleihe eine Anleihe im Sinne des Amnestieanwerkes in Kraft treten soll, wird abgelehnt, desgleichen der desnationalistische Antrag, den verfassungsändernden Charakter der Young-Gesetze festzustellen.

Das Reichsoberhaupt und das Reichsoberhaupt werden nach den Vorschriften des Auspasses genehmigt, ferner das deutsch-amerikanische Schiedsabkommen.

Eine gesonderte Abstimmung findet bei den Liquidationsabkommen über den Polenertrag statt. Die Regierungsparteien stimmen hier nicht ganz einheitlich. Beim Zentrum werden verhältnismäßig weniger Ja-Stimmen abgegeben, andere Zentrumsparteien enthielten sich der Stimme, während wieder andere rote Nein-Stimmen abgeben. Die bayerische Volkspartei enthielt sich der Stimme, ebenso wie bei der Deutschen Volkspartei teilweise Stimmhaltung ergibt oder mit Nein stimmt.

Das Polenabkommen wird mit 221 Stimmen gegen 207 Stimmen bei 30 Enthaltungen angenommen. Schließlich wird das Verbot der von Reichsrat erbotenen Einbruch gegen die Verbesserung der gesamten Wirtschaft aus der Hausfinanzierung an den Wohnungsbau mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit zurück.

Ein kommunistischer Antrag, der weitere Entschärfungen für die Liquidations- und Gewaltmaßnahmen verlangt, wird mit 256 gegen 62 Stimmen bei 108 Enthaltungen abgelehnt. Ein Antrag der Christlichnationalen Arbeitsgemeinschaft über die Annahme der von dem Ausschuss übermittelten, Antirade der Nationalsozialisten, welche die Bestimmungen des Verfallter Verträge über die Heeresstärke nicht anerkennen wollen, ferner ebenso die Bestimmungen ablehnen, welche die deutsche Souveränität einengen, werden gegen die Untrassierer abgelehnt.

Abg. Graf Westarp (Dm.) erklärte vorher, daß solche Ziele nicht durch einstellige Erklärungen der deutschen Regierung erreicht werden können. — Die Desnationalen enthalten sich demgemäß der Stimmabgabe.

Damit sind die Abstimmungen über die Young-Gesetze erledigt.

Das Haus stimmt nach den Ausschüßanträgen über die Berücksichtigung des ehemaligen Garnisonarztes in Afrin, über den Bau der Verkehrs- und über die Schaffung einer regelmäßigen Verkehrsverbindung zwischen der Prälaken Regierung und dem Festland während des Winters zu.

Abg. Schmidt-Bannberg (Dm.) beantragt abermals, die dritte Lesung der Young-Gesetze aufzuschieben, bis das Reichsoberhaupt das endgültige Urteil über den Volksschick gesprochen habe. Nach der Ansicht des Redners sei das Freirecht angenommen. (Lachen links.)

Der Antrag wird gegen Kommunisten und Desnationalen abgelehnt.

Das Haus verlegt sich auf Mittwoch zur dritten Lesung der Young-Gesetze.

### Verabschiedung des Young-Planes.

Berlin, 12. März.  
266 Ja-Stimmen, 193 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Und noch einmal Kampf bis aufs Messer — natürlich nur bildlich gesprochen —, jedenfalls bis zum letzten Tropfen Energie. Die dritte, die endgültig entscheidende Sitzung über die Young-Pläne beginnt mit einer Rede des Reichsoberhaupten, der im Namen der Regierung und des deutschen Volkes Annahme fordert. Beschall und Widerspruch brauchen um ihn. Beim Schluss der Rede überwiegt Handlung und Zufall in die Regierungsparteien sprechen den Grundlagen unerschütterliche Willigkeit aus wegen der engstirnigen Auffassung bei der Behandlung des liquidierten deutschen Eigentums. Dann erheben bilden und bilden Verlebler und Ankläger immer wieder ihre Stimme.

Die Oppositionsbanner beantragen eine Präsenzentscheidung gegen den Reichstag. Der Nationalsozialist Straßer ruft turbulente Szenen hervor, als er Regierung und Reichstag anklagt. Der sozialistische Minister Reich, Vertreter der nationalsozialistischen Idee, stellt für Thüringens Regierung sich in absoluten Widerspruch zur Reichsregierung. „Das ist noch ein Winter“, schallt es von rechts. Von links wird Reich durch ein Bombardement von „Reichsminister“ überfallen. Dem Reichsminister Reich laut Reichsratsvollmächtiger Dr. Reich, daß die große Mehrheit des Reichsrats zumeist anderer Meinung sei wie er.

Zu dem Antrag einer dreimonatigen Aussetzung der Verhängung der zu beschließenden Gesetze erlauben die Regierungsparteien mit Ausnahme der bayerischen Volkspartei die Dringlichkeitserklärung für die Young-Gesetze zu beschließen. Bei der Abstimmung geben die Bayern diesmal mit den Ablehnenden, im Gegensatz zum Vorigen, wo sie nur Enthaltung übten. Infolgedessen wird der grundlegende Artikel 1 der Regierungsvorlage mit einer um etwa 200 Stimmen verminderten Mehrheit verabschiedet. Auch die Liquidationsabkommen und der Polenertrag wurden verabschiedet. Die Erregung hält zwar noch an, wenn wichtige Entscheidungen bei den folgenden Stimmabgaben folgen, aber Reichsregierung und Reichstagmehrheit haben das Schicksal behauptet. Nun ist der Rest — abwarten! io.

### Sitzungsbericht.

(140. Sitzung.) Berlin, 12. März.

Die dritte Beratung des Young-Planes und der damit verbundenen Gesetze beginnt. Von den Kommunisten ist ein Antrag eingegangen, die Verhängung der Young-Gesetze für zwei Monate auszusetzen.

### Reichsfinanzminister:

Die Annahme des Neuen Planes steht heute zur Entscheidung. Bei den langwierigen Verhandlungen um dieses Wert war für Deutschland die Befreiung der Rheinlande sowie die Neuregelung der Reparationsfrage das Ziel. Die Reichsregierung hat in der dritten Sitzung des Reichstags am 2. März 1929 das Ziel der Befreiung aller deutschen Gebiete der von den Rheinlanden und dem Ruhrgebiet betroffenen Gebieten erreicht, in dem Sinne, daß sie dem bisherigen deutschen Reich eine wirtschaftliche Einheit der Deutschen Nation und der Rheinlande und der Ruhrgebiete zur Verfügung zu stellen, die die wirtschaftliche Einheit der Deutschen Nation und der Rheinlande und der Ruhrgebiete zu bilden und die wirtschaftliche Einheit der Deutschen Nation und der Rheinlande und der Ruhrgebiete zu bilden und die wirtschaftliche Einheit der Deutschen Nation und der Rheinlande und der Ruhrgebiete zu bilden.

Der Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat am 2. März 1930 die Liquidationsabkommen mit England, Australien und Neuseeland eine Erklärung ab, wonach die genannten Reparationsverträge diesen Abkommen nur zustimmen, weil sonst England den Reparationsverträgen nicht zustimmen würde. In der Erklärung wird dann die Befreiung der Freigabe des liquidierten Eigentums und namentlich die Zahlung Englands bedauert, aber die Hoffnung ausgesprochen, daß sich auch bei der englischen Regierung noch eine andere Maßnahme durchsetzen werde.

### Keine Prophezeiungen.

Kein Mensch in der Welt kann heute mit ethischer Überzeugung die Auswirkungen des Young-Planes prophezeien. Wir können nur feststellen, daß Deutschland den Neuen Plan mit der aufrichtigen Bereitwilligkeit, ihn durchzuführen, annimmt, und daß es sich seines Wertes ist, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Reichsregierung sieht in so meine für ihre Unerschicktheit ein, als das Vertragswerk selbst die Entwicklungsmöglichkeiten enthält, die im Interesse der Befreiung des deutschen Wirtschaftslebens eingeschaltet werden müssen.

Alle ausländischen Kontrollen werden wegschaffen. Die Finanzpolitik Deutschlands ist in Zukunft frei. Das Gegenschicksal auf dieser Freiheit ist Selbstverantwortung, auch für die

Übertragungen der Reparationsverbindungen an den Ausland, falls dies trotz Deutschlands gutem Willen misslingt und Gefahren für Währung und Wirtschaft drohen, kann Deutschland das Moratorium erklären und den beratenden Sonderausschuss einberufen, so daß erneut Sachverständige die Gesamtschuld zu prüfen haben. Die Begründung der Verantwortung nach der Erfüllung des Selbstzweckes fortzuführen und vorzujahren. Mit der Verabschiedung der Young-Gesetze wird ein neuer Abschnitt erreicht, der die Grundlage für unsere weitere Wiederherstellungsmittel sein wird.

Alle Willensentwürfen und Zweifel in der Zankionsfrage sind unbeeinträchtigt. Durch die Befreiung der Reparationskommission und durch die Einführung der Organe des Neuen Planes ist dem Zankionsstil des Vertrages von Versailles der Boden entzogen. Das Rheinland ist von der Sonderhaftigkeit befreit. Alle Streitfragen sind künftig vom Schiedsgericht zu entscheiden. Der äußerste Fall, daß nämlich Deutschland den Plan zerlegt, kann nur von der höchsten internationalen Rechtsinstanz festgestellt werden, und vor einer solchen Feststellung, die wir praktisch als eine Unmöglichkeit betrachten dürfen, können die Abgeber überhaupt keine Schritte gegen Deutschland tun.

### Die Rümnungen.

Die Rümnung der besetzten Gebiete ist mit der Annahme der vorliegenden Gesetze gesichert. Erhöhten Sinnes sehen wir den Tag entgegen, an welchem wir die Befreiung der Rheinlande freiwillig begeben und den Rheinländern für ihre Treue und die dem Vaterland gebrachten Opfer dankbar die Besetzung des Reichsgebietes gütlich vergelten werden. Die Rümnungen sind zu keinem größerem Ergebnis geführt haben. Ich bin der festen Hoffnung, daß der Befreiung der Rheinlande und der Pfalz bald die des Saargebietes folgen wird. Die Rümnungen zu haben zur festen Bekräftigung, die wir bestimmt als Folge der Annahme des Neuen Planes erwarten, macht erst den Weg für eine finanz-, staats- und wirtschaftspolitische Reform frei. Vor allen Dingen ist eine

### Ganierung der Finanz- und Kassenlage.

des Reiches, der Länder und der Gemeinden die unerlässliche Voraussetzung für eine Rückkehr zu geordneten Finanzverhältnissen. Deshalb hat die Reichsregierung den Haushaltsplan für 1930 mit größter Sorgfalt aufgestellt und durch führende Einrichtungen in sich abgesichert. Als Grundgesetz der außerordentlichen Staatsverwaltung hat die Regierung festgesetzt: 1. Neue außerordentliche Ausgaben dürfen künftig nur in den Haushaltsplan eingestellt werden, wenn die Deckung feststeht. 2. Vorräufig darf ein neuer Anleihebedarf erst dann wieder in den Haushaltsplan eingestellt werden, wenn der alte endgültig abgedeckt ist. 3. Alle Verpflichtungen dürfen nur im Rahmen der vom Reichsfinanzminister bereitgestellten Mittel eingezeichnet werden.

Die Wirtschaftslage wird sich, wenn es nach der Annahme des Neuen Planes gelingt, die Wirtschaft wieder aufzubauen, nicht so ungenügend auswirken, wie zuerst. Die Reichsregierung wird mit allem Nachdruck bemüht sein, die deutsche Sozialpolitik in den bedürftigen Bahnen fortzuführen. Neue rasch wirkende Maßnahmen gegen die Not sind im Gange. Wir müssen die in den vergangenen Jahren erzielten Erfolge in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und dabei die Einwirkung ausländischer Weisungen einprägen. Dazu bedarf es der Mitarbeit der gesamten Bevölkerung, an die ich hiermit appelliere.

Eine Befreiung der deutschen Währung ist ausgeschlossen. Die Furcht vor politischen Unruhen fördert die Kapitalflucht. Ganz zu Unrecht. Denn die Regierung ist stark genug, Verschlechte von links und rechts abzuwehren und keine zu unterdrücken. Die Deutsche Republik steht heute unerschütterlich da. Die Reichsregierung fordert zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes die Mitarbeit des Deutschen Reichstags, die ihr nicht verweigert werden darf, wenn das deutsche Volk nicht schweren Schäden leiden soll.

### Schwerwiegende Zahlung Englands.

Abg. Damm (Dm.) gibt für das Zentrum, die Sozialdemokraten, die Demokraten und die Deutsche Volkspartei zu den Liquidationsabkommen mit England, Australien und Neuseeland eine Erklärung ab, wonach die genannten Reparationsverträge diesen Abkommen nur zustimmen, weil sonst England den Reparationsverträgen nicht zustimmen würde. In der Erklärung wird dann die Befreiung der Freigabe des liquidierten Eigentums und namentlich die Zahlung Englands bedauert, aber die Hoffnung ausgesprochen, daß sich auch bei der englischen Regierung noch eine andere Maßnahme durchsetzen werde.

### Der desnationalistische Redner.

Abg. Baller (Dm.) verweist auf die Erklärung in der Reichsfinanzkommission, daß die Regierung um allen Nachmitteln ausgeführt sei, um Abfertigungen von rechts oder links zu bekommen. Das könne doch nur bedeuten, daß die Regierung den Entwurf des Neuen Republikhaushaltes zurückziehen wolle. (Bekanntes rechts.) Während hier über den